

Gründe gegen mehr Windräder

■ **Betrifft. Diskussion um Windenergiegebiete bei Dahl.**

Der Erweiterung der Dahler Windenergiegebiete kann ich nicht zustimmen. Die Gründe:

1. Verstoß gegen den Gebietsänderungsvertrag zwischen der Gemeinde Borchten und der Stadt Paderborn (1974): Die Stadt Paderborn verpflichtete sich im Gebietsänderungsvertrag zwischen der Stadt Paderborn und der Gemeinde Borchten, Dahl so zu fördern, dass seine Weiterentwicklung zu einem wohnwerten Wohngebiet gesichert ist. Industrie sollte laut Vertrag höchstens an der Peripherie des Gemeindegebietes gestattet sein.

2. Keine Einbeziehung eines aktuellen Beschlusses des EU-Parlaments: Dieser verlangt bei Windparks die Einbeziehung optischer Auswirkungen auf die Landschaft bzw. Natur. Obwohl der Beschluss noch nicht bindend ist, sollte er Berücksichtigung finden.

3. Nicht-Investoren hatten keinerlei Einfluss auf die Planungen: Bei Verweigerung der Zustimmung zum jetzigen Plan drohen die Investoren mit Schadensersatzforderungen an die Ratsmitglieder. Wie sollen die gewählten Bürgervertreter noch eine objektive Entscheidung treffen können?

4. Das Risiko Infraschall bei

Windrädern ist nicht ausgeschlossen, die aktuelle TA Lärm ist unbrauchbar: 2014 soll einer Studie des Umweltbundesamtes über Infraschall mehr Klarheit bringen. Wie wird die Stadt Paderborn reagieren, wenn sich herausstellt, dass der Infraschall der Windparks die Bevölkerung krank macht? Die TA-Lärm ist unbrauchbar. Viele Beschwerden genervter Anwohner Benhausens und Neuenbekens sind der eindeutige Beweis dafür. Größere Abstände sind also notwendig.

5. Der Artenschutz spielt keine Rolle mehr: Wie kann man sich sonst erklären, dass vor einigen Jahren noch in einer Untersuchung im Auftrag von Wolters und Partner von geschützten Arten die Rede war, wo jetzt Windräder gebaut werden sollen?

6. Muss der letzte rechtlich mögliche Meter zur Wohnbebauung und die maximale Höhe der Windkraftanlagen ausgereizt werden? Bis zu 30 Prozent Wertverlust der Immobilien können die Folge sein. Lt. Handelsblatt werden an windreichen Standorten bis zu 90.000 Euro Pacht pro Jahr und pro Windrad gezahlt. Auch bei weniger Windkraftanlagen bliebe den Landbesitzern genug Geld übrig.

Franz Klein
33100 Paderborn